

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

27. - 31. Mai 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

20 14:3 25

Der Wind continuirte Ost. Nord. Ost; mit welcher wir 236 Meilen
liefen. In unserm Grunde segelten wir ein mahl 11 Meilen und 4 faden.
Lat. 37 Gr. 49 min. Montag den 27ten Maji
Der Wind wüthete sehr. 148 Meilen Lat. 37 gr. 39 min. Gegen
Abend nahm der Wind wieder zu.

Dienstag den 28ten Maji.

In der morgengrunden Raft that der Wind; gegen Mittag ward ein Sturm
darauß. Die obersten Anker wurden von dem Masten losgerissen,
lassen. 228 Meilen. Lat. 37 gr. 59 min. In der Raft umgeschlagen wir
und der Anker und Befestigung im port Golt, der uns im vorigen
Sturm widerstand that.

Mittwoch den 29ten Maji

Der Sturm legte sich. Gott sey demüthiglich gedankt, daß er alle
Gefahr in Gnaden abgewandt. 211 Meilen. Lat. 37 gr. 2 min. Ein
Qual brachte Segel mit. Donnerstag den 30ten Maji

Morgens um 4 Uhr entsand sich ein Sturm, der uns sehr
schwer Qual mit heftigen und conträren Winden, welcher alle Segel zu-
rück schlug und sie alle beschädigte. Es waren sehr fürchterliche Un-
stürme da. Die Matrosen trafen sich unter dem gewaltigen
Regen da, und merkten die stürmische Finsterniß so sehr, als am Mit-
tag. Der in den Tiden d. Tiden tobende Wind legte das Schiff auf die Tiden
und hielt es so lange darnieder, bis das Schiff gedreht und die Tiden
eingezogen waren. Einige waren auch schon untergefallen, und es
war uns, daß alle auf die Decke kamen, so zu sehen, kam alles wohl
sicher und angstlos fort. Und aber, weil wir das für Gnade, stillen
und geduldet zu sein und uns seiner Hilfe zu hoffen. In welcher Hoff-
nung wir uns auch nicht zu schanden werden ließ, in dem wir uns
nach diesem trübem Wetter frohlichen Sonnenschein und guten Wind gege-
ben. 195 Meilen. Lat. 36 gr. 31 min. Wir rührten uns nicht, als
am fünften Tage, zu unserm geringfügigen Abenteuer der
Hochsee über; Laßt uns am Land sein, und, welcher es nicht
nach sich zieht?

Freitag den 31ten Maji.

Wind und Wetter favorisirt uns ungemein. 205 Meilen. Lat. 35 gr. 28 min.
Wir haben zwar in diesem Monat nicht so angenehme Wetter gehabt, als

26
in beiden vorigen, das haben wir in demselben allem fast so viel Mei-
len zueinandergelegt, als in beiden vorigen zusammen, nemlich 4624
Englische oder 1136 deutsche Meilen. Bisshet uns der Herr gleich fast, so
fast es uns der ofen Schaden und seelig, indem uns die Gewitter
uns nächst nach Tranquebar und an dem Statthalter zu werden müssen.

Donnerstag den 1ten Junij
Morgen, nachts Berührung des Schiffes hinten wir in vorigen Nacht nicht
und schlafen. 211 Meilen. Lat. 35 gr. 24 min.

Freitag den 2ten Junij.
Die Longitudo von dem Ort, wo wir uns einen Programm Grund
gefunden, 48 gr. 56 min war, richtete man den Course etwas nach Norden.
183 Meilen. Lat. 35 gr. 26 min.

Montag den 3ten Junij.
Mit dem Ost. Nord-Ost-Wind 208 Meilen. Der Course war Ost-Nord-Ost
gegen Norden. Lat. 33 gr. 53 min.

Dienstag den 4ten Junij
Morgen schwebten Winde und Calms nur 69 Meilen, der Wind war
veränderlich und oft contrair, das riefen wir unser Course zu be-
halten. Ein Sturz wind auf unter veränderlichen und unruhigen
Umständen, man ließ zur Sicherheit immer noch zu rufen. Lat. 33 gr.
6 min.

Mittwoch den 5ten Junij
Wir haben diesen Tag fast immer klar und schon Wetter gehabt. 141 Meilen.
Lat. 31 gr. 34 min.

Donnerstag den 6ten Junij.
Das Schiff gieng so ab, das man nicht unterseiden konnte, oben
auf dem Meere oder festen Lande war, ofen das das in der Nähe einen
geringen Entzuehung kam. 147 Meilen Lat. 29 gr. 53 min.

Freitag den 7ten Junij.
Die Canonen-Plappen, so in unsern Ceberns gesehen, wurden wieder auf
gemacht. 153 Meilen. Lat. 28 gr. 20 min.

Samstag den 8ten Junij.
Der Ost-Wind. Nord-Ost-Wind warfete, und die Hallen wurden fast. Das
müßten wir unsern Canonen-Plappen zufallen. 183 Meilen Lat. 25 gr. 56
min. O wir mauseln haben der Güte, Geduld und Langmuth Gottes
haben wir in dieser Noth an uns und andern erfahren!

Sonntag den 9ten Junij.
Vorige Nacht brachten wir den Trade-Wind, welcher zwischen Ost und Ost zu